

Umleitung

Bielefelder Verkehrsnachrichten

- ◆ Die **Brüggemannstraße** wird von heute bis 4. Juni von der Schildescher Straße bis zur Stadtwerke-Zufahrt zur Einbahnstraße in Richtung Beckhausstraße, weil eine Gashochdruckleitung verlegt wird. Es wird eine Umleitung (U 7) über Beckhaus- und Schildescher Straße ausgeschildert. Das Stadtwerkgebiet kann von der Beckhausstraße angefahren werden.
- ◆ Die **Rappoldstraße** bleibt bis 18. Mai vor der Engerschen Straße wegen der Leitungsarbeiten gesperrt. Eine Umleitung (auch Buslinie 31) erfolgt über die Schmalenbachstraße.
- ◆ Der **Remterweg** ist am Dienstag, 18. Mai, und am Mittwoch, 19. Mai, zwischen Quellenhof- und Karl-Siebold-Weg gesperrt, weil die Lage der Gashochdruckleitung ermittelt wird. Eine Umleitung erfolgt über den Quellenhofweg, den Ebenezweg und den Karl-Siebold-Weg.
- ◆ Der **Hürdenweg** wird von Freitag, 21. Mai, bis 20. Juni in Höhe der Häuser 1 und 3 gesperrt. Grund sind Kanalbauarbeiten. Die Grundstücke können über Hebbelstraße, Sprinterweg oder Diskusweg erreicht werden.
- ◆ Die Straße **Am Poggenbrink** wird von Freitag, 21. Mai, bis 20. Juni zwischen den Straßen „Am Kattenkamp“ und „Heidegärten“ abschnittsweise gesperrt. Der Grund sind Kanalbauarbeiten. Der Anliegerverkehr wird bis zur jeweiligen Sperrung ermöglicht.
- ◆ Die **Zittauer Straße** wird ab Mittwoch, 19. Mai, bis 30. Mai an der Einmündung Wertherstraße gesperrt. Hier wird an einem Kanalschacht gearbeitet. Die Wertherstraße kann in beide Richtungen befahren werden.

Wüstensand und Nordseestrand

■ **Bielefeld.** In der Veranstaltung „Wüstensand und Nordseestrand“ des Naturkundemuseums dreht sich am Dienstag, 18. Mai, von 15.30 bis 17.30 Uhr alles um den Sand: Wo kommt er her? Woraus besteht er? Sind Sandkörner eckig oder rund? Mit Hilfe von Mikroskopen und Lupen können Kinder zwischen 8 und 12 Jahren Antworten finden. Die Teilnahmegebühr beträgt acht Euro. Anmeldung unter (0521) 51-3762 oder unter www.namu-ev.de

Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz

■ **Bielefeld.** Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz tagt am Dienstag, 18. Mai, um 17 Uhr im Concarneau-Raum (Cafeteria 1) des Neuen Rathauses. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Bodenmarkierung auf dem Johannisberg, ein Naturräumlicher Konzeptplan und die Vorstellung des Klimatisches Bielefeld.

Münzsammlerbörse in Kreuzstraße 19a

■ **Bielefeld.** Die Münzfreunde treffen sich Dienstag, 18. Mai, ab 18 Uhr im Begegnungszentrum Kreuzstraße 19a zur nächsten öffentlichen Münzsammlerbörse. Um 19 Uhr hält Dieter Lincke einen Vortrag über die Preußischen Münzprägungen in Neuenburg (Schweiz).

Kriminalfall im Bauernhaus

■ **Bielefeld.** Kinder von 9 bis 12 Jahren sind eingeladen, am Dienstag, 18. Mai, um 15 Uhr einen Kriminalfall im Bauernhaus-Museum an der Ochsenheide zu lösen. Eine Voranmeldung ist erforderlich unter (0521) 521 85 50 oder unter baumuseum@owl-online.de



Setzen sich für Behinderte ein: Arnold Schnittger, Torben Prüß, Christina Miles und Fabian mit Mutter Jessica Müller (v. l.). FOTO: BARBARA FRANKE

Auf einem langen Weg

„Inwendig-Warm-Tour 2010“ macht Zwischenstation in Bielefeld

VON ROXANA NAUMANN

■ **Bielefeld.** Nasskalte Luft, leichter Wind und beständiger Regen: Die derzeitige Wetterlage lädt nicht gerade zum Wandern ein. Arnold Schnittger hält das Wetter trotzdem nicht davon ab, sich am Samstagvormittag mit Torben Prüß, Christina Miles sowie Jessica und Fabian Müller vor dem Alten Rathaus zu treffen, um von dort aus nach Gütersloh zu laufen. Die Strecke ist eine Etappe der insgesamt vierwöchigen „Inwendig-Warm-Tour 2010“, die Schnittger vergangenes Jahr ins Leben gerufen hat.

Zum zweiten Mal wandert der alleinerziehende Vater des schwerstbehinderten Nico (15) von Hamburg nach Meerbusch, um auf die Situation von Familien mit behinderten Kindern in

Deutschland aufmerksam zu machen. Manchmal finden sich Menschen, die Arnold Schnittger auf einer Etappe begleiten, streckenweise fährt Sohn Nico im Rollstuhl mit, oft läuft der Vater aber auch ganz alleine. Er übernachtet bei Freunden, in Gemeindehäusern oder bei sozia-

»Aufgaben kommt für mich nicht in Frage«

len Einrichtungen wie der Arbeiterwohlfahrt. „Ich bin von der Behindertenpolitik in Deutschland nicht begeistert und habe eine Möglichkeit gesucht, dies zum Ausdruck zu bringen“, erklärt Schnittger seine Motivation für den Lauf, der nach einem Titel des bayerischen Liedermachers Konstantin Wecker benannt ist. „Ich

habe regelrechte Zukunftsangst. Wer soll sich um mein Kind kümmern, wenn ich nicht mehr da bin?“, fragt der gelernte Fotograf. Nico habe die Pflegestufe III, seine Betreuung sei ein 24-Stunden-Job. „Dafür bekomme ich gerade mal Hartz IV“, kritisiert der 58-jährige

Hamburger. Es fehle ihm an Zeit und Kraft noch zusätzlich als Fotograf zu arbeiten. Jessica Müller ist in einer ähnlichen Situation. Die gelernte Bürokauffrau begleitet Schnittger an diesem Wochenende auf den Etappen von Ost-Westfalen nach Ratingen ins Rheinland. Mit dabei hat die alleinerziehende Mutter ihren Sohn Fa-

bian (9), der mit einem Wasserkopf geboren worden ist und an einer therapieresistenten Epilepsie leidet. Auch sie fühlt sich ungerecht behandelt und fordert mehr staatliche Hilfe. „Gerade bei Kürzungen sind Behinderte überproportional stark betroffen“, so Müller.

„Ich wünsche mir mehr Solidarität und Toleranz gegenüber behinderten Menschen. Schließlich kann jeder behindert werden“, erklärt der Hamburger das Ziel seiner Kampagne. Knapp 300 Kilometer hat der engagierte Vater in den vergangenen beiden Wochen zurückgelegt, fast genau soviel Strecke liegt bis zum Ziel in Meerbusch am 29. Mai noch vor ihm. Dass es auch inhaltlich noch ein weiter Weg ist, dessen ist er sich bewusst. Für ihn steht trotzdem fest: „Aufgaben kommt nicht in Frage“.

Von Märchenwald zum deutschen Wald

Ausstellung „Mythos Wald“ eröffnet

VON THOMAS GÜNTTER

■ **Bielefeld.** „Ich glaub' ich steh im Wald“. Mit Bläsermusik ist gestern die Ausstellung „Mythos Wald“ im Naturkunde-Museum eröffnet worden.

In seinem Einführungsvortrag machte Ulrich Neseke, Referent für Museumspädagogik des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Museumsamt Münster, auf die Wandlungen des Begriffs aufmerksam. Die Wanderausstellung hat das Museumsamt Münster zusammengestellt.

Der Wald ist nicht nur eine Ansammlung von Bäumen. Im frühen 19. Jahrhundert entdeckten ihn die Romantiker als einen Ort, welcher der Seele Trost spendete. Der Wald war zudem ein Ort der Abgeschiedenheit. Die Walddarstellung schwankten zwischen anheimelnder Ur-

sprünglichkeit und geheimnisvoller Urwüchsigkeit. Es geht, so Neseke, „um den Wald in unseren Köpfen“.

Eine zentrale Rolle spielen dabei der „Märchenwald“ der Gebrüder Grimm. Hier trifft ein kleines Mädchen namens Rotkäppchen auf den bösen Wolf und das Geschwisterpaar Hänsel und Gretel gerät an eine merkwürdige Zeitgenossin mit kannibalistischen Trieben namens Hexe, die den kleinen Hänsel erst mästen und dann aufessen will. Die gemalten Märchenzenen landeten in den bürgerlichen Wohnstuben.

Dann kam der „Gemütswald“ in dem die Naturkulisse erstmals touristisch genutzt und vermarktet wurde. Von da ist es nicht mehr weit zum „deutschen Wald“ als Nährboden der Kulturnation. Die Nazis trieben die Waldtümmelei auf die Spitze.



Vor einem Waldbild: Museumsleiterin Isolde Wrazidlo vor einem romantischen Gemälde. FOTO: BARBARA FRANKE

Nützliche Strahlen für Medizin und Technik

Seminar zur Entwicklung der Laserstrahlung

VON ROXANA NAUMANN

■ **Bielefeld.** Implantierbare Gefäßstützen, besser bekannt als Stents, sind in der heutigen Medizin kaum wegzudenken. Wie die lebensrettenden Geräte gefertigt werden, das wurde jetzt in einem Seminar am Carl-Severing-Berufskolleg für Metall- und Elektrotechnik vermittelt.

„Seit nunmehr 50 Jahren wird die Laserstrahlung in der Medizin, aber auch als Hilfsmittel in der Mess- und Prüftechnik verwendet“, erklärt Wolfgang Schwenk, Lehrer für Physik und Metalltechnik am Berufskolleg. Heute sei die Lasertechnik außerdem für Forschung, Entwicklung und den Maschinenbau von zunehmender Bedeutung.

Die physikalische Theorie wurde 1917 von Albert Einstein geliefert, erst danach das Laserverfahren angewendet. „Norma-

lerweise ist es so, dass die Theorie erst im Anschluss entsteht“, erläutert Schwenk. Im Vordergrund der Veranstaltung, die Schüler, Ehemalige und Interessierte besuchten, sollte nicht der fachwissenschaftliche, sondern der praktische Ansatz stehen.

Als Referent konnte Thomas Ceferino Kutschenreiter von der Firma Schuessler Ad Medes gewonnen werden, der den Zuhörern seines Vortrags erklärte, wie die Strukturierung eines Nitinol-Rohrs durch Laserstrahlen funktioniert. Ein solches Rohr hat, bevor es über einen Katheter in die Arterie eingesetzt wird, die Breite eines dünnen Strohhalmes. Nach der Verpflanzung kann sich der Stent nach Bedarf an die verengten Arterie anpassen. Diese selbstexpandierende Funktion wurde erst durch die Lasermikrobearbeitung ermöglicht.



Fortschritt Technik: Thomas Ceferino Kutschenreiter erklärt in seinem Vortrag die Lasermikrobearbeitung. FOTO: BARBARA FRANKE

Aktion zur Ausbildung

Informationen bei der Agentur für Arbeit

■ **Bielefeld.** Zu besonderen Aktionsschmittagen lädt die Bielefelder Arbeitsagentur für Arbeit an der Werner-Bock-Straße 8 am Dienstag, 18. und Mittwoch, 19. Mai, jeweils von 15 bis 20

Uhr alle jungen Menschen ein, die derzeit noch keinen Ausbildungsvertrag in den Händen halten. Auch deren Eltern sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Fragen über das Sterben

Buch zu 100. Todestag Friedrich von Bodelschwinghs

■ **Bielefeld** (bjp). „An der Pforte des Himmels“ heißt ein neues Buch, das anlässlich des 100. Todestags Friedrich von Bodelschwinghs im Wortim-Bild-Verlag erschienen ist. Herausgeber des etwa hundertseitigen Büchleins ist Bethels Vorstandsvorsitzender Pastor Ulrich Pohl. Enthalten sind Texte, die sich mit dem Abschiednehmen von lieben Menschen in den von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel beschäftigen.

Die Autoren sind Mitarbeiter Bethels, auch außerhalb von Bielefeld. Sie schreiben aus aktueller Perspektive über den alltäglichen Umgang mit dem Sterben und der Betreuung todkranker Menschen und ihrer Angehörigen. Klaus Kobert, Klinischer Ethiker im Evangelischen Krankenhaus Bielefeld, beschäftigt sich, im Beruf wie in seinem Artikel, mit der „Kunst, die letzte Krankheit nicht mehr heilen zu wollen“. Er betreut unter anderem Menschen, deren Tod sich

nicht mehr verhindern lässt, in Fragen zur weiteren medizinischen Versorgung.

„Bodelschwingh selbst hat in seiner Familie schwere und leidvolle Erfahrungen gemacht“, schreibt Ingeborg von Schubert, Verwaltungsratsvorsitzende Bethels. Er und seine Frau verloren vier Kinder, die kurz nacheinander an Diphtherie starben. Das Gottvertrauen habe ihn in dieser Zeit aufgerichtet, so Schubert. Sein Todestag in diesem Jahr sei Anlass, sich mit den Fragen um Leben und Tod auseinander zu setzen.

„Bodelschwingh besaß eine bemerkenswerte ‚Sterbefürmigkeit‘. Wir können heute aus christlicher Sicht Trost spenden und den Betroffenen beim Abschiednehmen helfen“, sagt Bethel-Sprecher Jens-Uwe Garlich. Das Buch ist für alle Interessierten seit dem 2. April zum Preis von 5,45 Euro direkt beim Verlag oder im Handel erhältlich.



„An der Pforte zum Himmel“: Das mit Motiven aus Bethel bebilderte Buch enthält Texte von Mitarbeitern Bethels. Sie beschäftigen sich mit Fragen zu Sterben und Abschiednehmen. FOTO: BJÖRN PRÜSSNER

Bielefelder spenden 7.000 Euro



Erfreut über Modenschau und Spendenergebnis: Franca Piepenbrock, Christian Vogedes, Brigitte Mohn, Robert Elmazowski, v. l.

■ **Bielefeld.** Bei einer Spendenparty mit Modenschau im Stadtpalais zeigte der Frisörsalon „Die Maßschneider“ jetzt aktuelle Frühjahrsmode – und sammelten bei einer Tombola 7.000 Euro für die Deutsche Schlagan-

fall-Hilfe. Stadtpalais-Betriebsleiter Christian Vogedes und Robert Elmazowski begrüßten 550 Besucher. Bielefelder Künstler unterhielten die Gäste. Den Scheck nahm Stiftungs-Vorsitzende Brigitte Mohn entgegen.

Einsatz an der Spritzwand

■ **Bielefeld.** Wie wird man freiwilliger Feuerwehrmann? Wer hat das Zeug zum Feuerwehrmann? Wer kann tatsächlich ein Feuer löschen? An der Spritzwand im Historischen Museum muss es am Donnerstag, 20. Mai von 15.30 bis 17 Uhr bewiesen werden. Die Teilnahmegebühr beträgt fünf Euro. Die Veranstaltung richtet sich an Kinder von 6 bis 8 Jahren. Am Sonntag, 23. Mai, um 11.30 Uhr heißt das Motto „Spiel, Spaß und Spannung“ für Kinder von 3 bis 5 Jahren. Die Teilnahmegebühr beträgt ebenfalls fünf Euro. Anmeldung: Tel. 51 36 35 oder 51 36 30.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegt folgender Prospekt bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute den untenstehend genannten Prospekt nicht vorfinden.

Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05 21) 5 55-6 26 oder Fax (05 21) 5 55-6 31

